

JAHRESBERICHT

Projektbericht | Finanzbericht

2017



**Aktiv in Nothilfe und
Entwicklungszusammenarbeit**

www.aktivfuermenschen.at

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch im Vorjahr konnten wir unsere Projekte mit Ihrer Unterstützung erfolgreich weiterführen. Danke dafür, im Namen aller Menschen, denen Sie geholfen haben und im Namen unserer ProjektpartnerInnen, die sich unermüdlich für ein besseres Leben für Menschen in Not einsetzen!

Ein neues Projekt starteten wir im Oktober 2017: Den Aufbau eines Frühförderzentrums für schwerstbehinderte Kinder und ihre Familien in der georgischen Kleinstadt Gori. In dieser sehr benachteiligten Region haben es Kinder mit speziellen Bedürfnissen außerordentlich schwer, denn es gibt keine Förderangebote – das wollen wir mit unserem Projekt ändern. Zwei Jahre lang werden 20 Kinder bis zu sieben Jahren und ihre Familienangehörigen von Fachkräften begleitet, um ihnen bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten. Das Förderzentrum wird nach Projektende im September 2019 an die Stadt Gori übergeben und von dieser weiterfinanziert.

2017 stand außerdem im Zeichen der Neuregelung der Spendenabsetzbarkeit. Falls Sie Ihre Spenden von der Steuer absetzen wollen, haben wir Sie um Ihr Geburtsdatum gebeten – zusammen mit Ihrem Namen wird dieses an das Finanzamt weitergeleitet und die Absetzbarkeit erfolgt ab diesem Zeitpunkt automatisch. Danke für Ihr Vertrauen!

Ihre Dr. Ines Kohl (Obfrau)

Wofür steht AMINA?

- AMINA ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien und besteht seit 2003.
- AMINA ist in den Bereichen Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit tätig.
- AMINA informiert die Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Projekte in Afrika und Osteuropa.

AMINA unterstützt Menschen in Not durch mittelfristige Projekte, eigene Überlebensstrategien zu entwickeln und ihre Lebenssituation zu verbessern. Unser Schwerpunkt liegt in der Unterstützung besonders benachteiligter Gruppen wie Kinder, Frauen, alte, kranke und behinderte Menschen.

Projektdurchführung

AMINA führt Projekte durch, die von öffentlichen und/oder privaten Geldgebern unterstützt werden, und arbeitet in der Projektdurchführung eng mit lokalen Projektpartnern zusammen. Beim Projektentwurf wird darauf geachtet, dass die Idee aus den Projektländern stammt und die Projektentwicklung gemeinsam erfolgt.

Spendenwerbung und Spendenverwendung

Für die Spendenwerbung sind die beiden AMINA-MitarbeiterInnen (Mag. Joachim Frank, Mag.^a Gertraud Hödl) zuständig und dem Vorstand gegenüber verantwortlich. Über die Verwendung der Spendengelder entscheidet der Vorstand in Absprache mit den Projektleitern vor Ort.

Datenschutz

Die Einhaltung des Datenschutzes ist uns sehr wichtig. Die Verwendung aller persönlichen Daten erfolgt streng vertraulich. Mag. Joachim Frank ist für die Gebarung des Datenschutzes verantwortlich und kann auch bezüglich datenschutzrechtlichen Angelegenheiten kontaktiert werden.



Was passiert mit Ihrer Spende?

Ihre Spende an AMINA wird für ein konkretes Projekt verwendet, wenn Sie für dieses Projekt gespendet haben. Falls wir ein Projekt aus bestimmten Gründen aufgeben müssen, verpflichten wir uns, Ihre Spende für ähnliche Projekte zu verwenden.

Gebot der Sparsamkeit

Als gemeinnütziger Verein verfolgen wir in jeder Hinsicht das Gebot der Sparsamkeit. AMINA beschäftigt nur zwei Teilzeit-Angestellte und ist in einem Großraumbüro eingemietet. Bei anfallenden Reisekosten entscheiden wir uns immer für die kostengünstigste Variante.

Austausch + Handel fördern

Unser Projekt „Verbesserte Lebensgrundlagen durch Kooperation“

Das Projekt zielt darauf ab, die Lebensgrundlagen der nomadischen Bevölkerung in der äthiopisch-kenianischen Grenzregion zu verbessern und zum Frieden zwischen den Borana auf der äthiopischen und den Gabra auf der kenianischen Seite beizutragen. Das soll durch die Bildung von Kooperativen und durch grenzübergreifenden Handel erreicht werden.

Die Region ist durch extreme Trockenheit und Wassermangel gekennzeichnet. Kamel- und Ziegenherden sind die einzige Lebensgrundlage, um die immer wieder Konflikte entstehen. Das Projekt will dem entgegenwirken, indem es den Menschen Mittel in die Hand gibt, um einkommensschaffenden Aktivitäten zusätzlich zur Viehwirtschaft nachzugehen.

Projektaktivitäten + Ausblick

In der Anfangsphase des Projekts lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf dem Erfahrungsaustausch der beiden Projekt-

partner sowie der Bildung und Legalisierung von Kooperativen. 2017 erhielten die Mitglieder der Kooperativen Trainings in Geschäftsführung und Buchhaltung und wurden dazu angeleitet, Ideen für einkommensschaffende Aktivitäten zu entwickeln. In einem grenzübergreifenden Treffen im Oktober 2017 tauschten sich die Repräsentanten der Kooperativen über ihre Aktivitäten aus, um zu Projektende miteinander Handel treiben zu können.

Das ganze Jahr über waren zahlreiche Schwierigkeiten zu überwinden. Im Frühjahr blieb der Regen aus, was vor allem im kenianischen Chalbi-Distrikt zu einer schlimmen Dürre mit vielen verendeten Tieren führte und die Projektaktivitäten lahmlegte. In Äthiopien gab es Unruhen, infolge dessen der Notstand ausgerufen wurde. Das Projekt wurde daher bis Juni 2018 verlängert – alle Projektaktivitäten sollen bis dahin abgeschlossen sein.

Projektregion
Dire Distrikt (Äthiopien),
Chalbi Distrikt (Kenia)

Projektlaufzeit
1. 10. 2015 – 30. 6. 2018

Projektkosten
EUR 184.000 (50% OEZA)

Projektmittel 2017
36.000 Euro

Projektpartner
ACORD (Agency for Cooperation and Research in Development), Äthiopien
KNEF (Kanacho Nomadic Educational Foundation), Kenia



ÄTHIOPIEN/KENIA

Hilfe für schwerstbehinderte Kinder

Unser Projekt

„Frühförderzentrum in Gori“

Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Frühförderzentrums für Kinder mit schweren Behinderungen wie Mikro- oder Hydrozephalie, Phenylketonurie, Down-Syndrom u.a. Durch mobile und ambulante Angebote werden 20 Kinder bis zu sieben Jahren sowie deren Familienangehörige unterstützt. Das Zentrum bietet verschiedene Angebote für die Kinder, deren Eltern, aber auch das Fachpersonal an, wie z.B. Einzel- und Gruppentherapien, Fördertreffen und eine Lehrbibliothek.

Projektaktivitäten + Ausblick

Zu Projektbeginn wurden zehn Fachkräfte aus- und weitergebildet, um so professionell wie möglich auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können sowie Know-how im Umgang



Projektregion
Gori

Projektlaufzeit
1. 10. 2017 – 30. 9. 2019

Projektkosten
EUR 184.000 (50% OEZA)

Projektmittel 2017
32.000 Euro

Projektpartner
SSK (georgischer Arbeiter-Samariterbund)

mit den Familien zu erlangen. Oft sind die Familienangehörigen mit der Betreuung der Kinder – vor allem in den ersten Lebensjahren – überfordert und brauchen dringende Hilfe und Beratung.

Ebenfalls in der ersten Projektphase wurden Räumlichkeiten für das Zentrum gesucht und renoviert, in Kooperation mit der Stadtregierung Gori. Diese hat

mit unserer Projektpartnerin vereinbart, dass das Projekt nach dessen Beendigung von der Stadt weitergeführt wird, damit die Kinder langfristig betreut werden können. Ziel ist die Inklusion der Kinder in die Gesellschaft bzw. wenn möglich das Schulsystem, um ihnen bestmögliche Entwicklungschancen für ihr Leben zu bieten.

GEORGIEN

Projektregion
Ngulelene, Xai-xai
Projektmittel 2017
15.000 Euro
Projektpartner
AMURT Mosambik

Unser Projekt „Unterstützung für Kinder und Jugendliche“

Seit längerem unterstützen wir unseren Projektpartner bei der Versorgung von Waisen und anderen Kindern und Jugendlichen aus extrem armen Verhältnissen. Mittlerweile sind es über 200 Kinder, die einfache warme Mahlzeiten wie Reis und Bohnen bekommen. Dadurch kann Unter- und Mangelernährung reduziert und Betteln auf der Straße verhindert werden.



Essen + Ausbildung

Die Lebenserwartung liegt in Mosambik bei nur etwa 50 Jahren – Krankheiten wie Cholera, Malaria, Magen-Darminfektionen und viele andere sind häufig und verlaufen oft tödlich. Viele Kinder bleiben allein zurück oder leben bei einem Elternteil oder bei den Großeltern, die oft so arm sind, dass sie die Kinder nicht ernähren können.

Projektaktivitäten + Ausblick

Neben Essens- und Schulmaterial-Ausgaben an die Kinder haben wir ein von der Stadt Wien co-finanziertes Ausbildungsprojekt für Jugendliche durchgeführt, das mit 31. 7. 2017 erfolgreich

abgeschlossen wurde. 161 Jugendliche im Alter von 14 bis 24 Jahren erhielten Trainings im Schneider- (87 Jugendliche) und Maurerhandwerk (74 Jugendliche).

Die Trainings bestanden aus Theorie und Praxis und wurden in Gruppen durchgeführt. Die Schneiderei-Gruppen wurden je vier Stunden pro Tag unterrichtet, wobei die Nähmaschinen abwechselnd verwendet wurden. Zu Projektende fertigte jede/r Absolvent/in des Schneiderei-Trainings eine Uniform an, während die Maurer einen kleinen Raum errichteten.



Projektregion
Gaza-Provinz
Projektmittel 2017
4.000 Euro
Projektpartner
AMURT Mosambik

Sauberes Wasser rettet Leben

Unser Projekt „Wasserversorgung durch Pumpenreparatur“

Auch im Jahr 2017 haben wir unseren Projektpartner dabei unterstützt, die ländliche Bevölkerung im südlichen Mosambik mit sauberem Wasser zu versorgen. Dabei konnten wir auf die Erfahrungen der beiden Wasserprojekte zurückgreifen, die von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit co-finanziert wurden. Im Rahmen dieser Projekte wurden Wasserkomitees gebildet und in der Wartung und Reparatur von Wasserpumpen geschult. So konnten hunderte Pumpen wieder instandgesetzt werden, ohne dass teure Techniker in die Dörfer kommen mussten. Außerdem erhielten die Mitglieder der Komitees Hygieneschulungen, um wasserbedingte Erkrankungen vermeiden zu können.

Projektaktivitäten + Ausblick

Im Vorjahr führten wir die Reparatur von defekten Wasserpumpen fort, denn durch intensive Nutzung werden die Pumpen immer wieder kaputt. Dabei ist es wichtig, dass möglichst schnell repariert wird, denn jeder Tag ohne sauberes Wasser bedeutet ein erhöhtes Risiko, krank zu werden. Die Mitglieder der dörflichen Wasserkomitees konnten in den Distriken Xai-xai, Chibuto, Bilene, Limpopo und Chongoene 16 Wasserpumpen reparieren sowie drei Pumpen mit größeren Schäden wieder instandsetzen. Darüber hinaus wurden drei Trainings für die Mitglieder der Wasserkomitees abgehalten, um ihr Know-how aufzufrischen. Wir wollen die Aktivitäten im Wasserbereich weiterhin unterstützen.



Familienplanung + Alphabetisierung



Unser UNFPA-Projekt

Seit drei Jahren führt unser Projektpartner ein Familienplanungsprogramm durch, das vom UN-Bevölkerungsfonds (UNFPA) co-finanziert wird. Ziel ist es, Frauen in ländlichen Regionen zu erreichen und sie von der Sinnhaftigkeit von Familienplanung zu überzeugen. Denn die Geburtenrate ist im Niger mit durchschnittlich 7,6 Kindern pro Frau sehr hoch, was aus mehreren Gründen problematisch ist. Auf der einen Seite ist durch das hohe Bevöl-

kerungswachstum der Druck auf landwirtschaftlich nutzbares Land enorm, auf der anderen Seite leiden die Frauen unter den häufigen Geburten und können ihre Kinder oft nicht ausreichend ernähren.

Projektaktivitäten + Ausblick

Im Jahr 2017 wurden über 65.000 Mädchen und Frauen von Gesundheitsmediatorinnen erreicht; davon erhielten etwa 9.400 Aufklärung über Sexualität, Schwangerschaft und Geburt sowie

Projektregion
Maradi, Zinder
Projektmittel 2017
13.000 Euro
Projektpartner
ACTPIN Niger

Familienplanung. Über 7.800 Frauen wurden bei Geburten begleitet und über 12.000 in der Schwangerschaft und nach der Geburt betreut. Insgesamt waren etwa 400 Mediatorinnen im Einsatz, die Hausbesuche durchführten und die Mädchen und Frauen bei Komplikationen in die örtlichen Gesundheitszentren (CSIs) brachten.

Im Rahmen des Projekts wurden 60 junge Frauen, die als Mediatorinnen geschult wurden, alphabetisiert (die Alphabetisierungsrate liegt bei Mädchen und Frauen ab 15 Jahren bei nur 15 %). Sie erhielten sechs Monate lang Unterricht im Schreiben, Lesen und Rechnen. Im Jahr 2018 wurde die Alphabetisierung auf 90 Mädchen ausgeweitet und das Familienplanungsprojekt weitergeführt.

Förderung von Kooperativen

Einkommen für Frauen schaffen

Im Niger ist das Klima heiß und trocken. Zwei Drittel des Landes bestehen aus Savanne und Wüste, in denen keine Landwirtschaft möglich ist. Die Menschen leben von ihren Dromedar- und Ziegenherden. Sie sind oft der einzige Garant für das Überleben der Menschen.

Da viele Männer auf der Suche nach Arbeit weggehen, sind die Frauen mit ihren Kindern oft jahrelang auf sich selbst gestellt. Sie sind darauf angewiesen, sich gegenseitig zu helfen und gründen daher vermehrt Kooperativen. Wir unterstützen die Frauenkooperative TEDHILT in Agadez im Norden des Landes dabei, kleine Geschäfte betreiben zu können. In Zinder im Süden haben wir je ein Ziegenpaar an die Frauenkooperative AMTO verteilt, die sich um Waisen in der Region kümmert.

Projektaktivitäten

Im Jahr 2017 haben wir 30 Mitglieder von

TEDHILT mit je 100 Euro unterstützt, um mit einkommensschaffenden Aktivitäten beginnen zu können. Durch die Herstellung von Räucherwerk, die Verarbeitung von Gewürzen und Gemüse, die Aufzucht von Ziegen und das Färben und Schneiden von Stoffen konnten die Frauen ein kleines Einkommen erzielen. Davon profitieren sowohl ihre Familien als auch die Gemeinschaftskassa von TEDHILT, in die ein Teil der Einnahmen für Notfälle einbezahlt wird.

Die Frauenkooperative AMTO (Mütter und Ziehmütter von Waisen) hat sich zum Ziel gesetzt, Waisenkinder in ihre meist schon kinderreichen Familien aufzunehmen. Da es sehr arme Frauen sind, ist es für sie nicht leicht, die Kinder zu ernähren. Wir haben daher auch 2017 eine Verteilaktion von Ziegen durchgeführt, um den Frauen in ihrem harten Überlebenskampf beizustehen. Insgesamt wurden 70 Ziegen, Reis, Mais, Öl und Zucker an 70 besonders arme Familien ausgegeben.

Projektregion
Agadez/Zinder
Projektmittel 2017
3.000 Euro (TEDHILT)
8.270 Euro (AMTO)
Projektpartner
TEDHILT/AMTO



Projektregion
Straseni
Projektmittel 2017
15.000 Euro
Projektpartner
Neoumanist Association

Für ein Alter in Würde

ins Ausland abwandern und die Alten allein zurückbleiben.

Das „Rasarit“ Tagesbetreuungszentrum Nachdem unser langjähriges Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität besonders bedürftiger alter Menschen in Straseni im Jahr 2016 erfolgreich abgeschlossen wurde, unterstützen wir Seniorinnen und Senioren, die sich nur mehr schwer selbst versorgen können, weiterhin. Im „Rasarit“-Tageszentrum bekommen sie warme Mahlzeiten, sie können sich und ihre Wäsche waschen und an verschiedensten Aktivitäten teilnehmen.

Die Situation alter Menschen ist in der Republik Moldau, dem ärmsten Land Europas, sehr schlecht. Die Pensionen sind so niedrig, dass viele sich teure Medikamente und sogar Essen oder Heizmaterial nicht leisten können. Zudem ist ein großes Problem des Landes, dass große Teile der arbeitsfähigen Bevölkerung

Projektaktivitäten + Ausblick
Pro Jahr kommen etwa 280 Menschen ins Tagesbetreuungszentrum. Die Basisleistungen umfassen warme Mahlzeiten, Duschen und Waschmöglichkeiten. Im Rahmen des Projekts werden Massagen, Kunst- und Musiktherapie u.a. angeboten, um den Menschen ein besseres und gesünderes Leben zu ermöglichen.

Unserer Partnerorganisation gelang es, die Diskussion in Bezug auf Altenbetreuung bei den Behörden und in der Öffentlichkeit wesentlich mitzugestalten. Außerdem wurden diverse Aktivitäten zur Verständigung zwischen den Generationen organisiert. Ein Schwerpunkt lag auf der Stärkung der Rechte alter Menschen in der Gemeinde und im öffentlichen Leben im Allgemeinen. Wir führen die Unterstützung auch im Jahr 2018 fort.



Projektregion
Saint Louis
Projektmittel 2017
49.000 Euro
Projektpartner
Jardin d'Espoir

Essen + Ausbildung für Straßenkinder



Unser Projekt für Straßenkinder
Wir unterstützen unseren Projektpartner in Saint Louis weiterhin dabei, bettelarme Kinder von der Straße zu holen und ihnen in unserem Tageszentrum einen zu Ort zu bieten, an dem sie Zuflucht und Schutz finden können. Im Zentrum bekommen sie zu essen, werden medizinisch versorgt und können an Alphabetisierungskursen teilnehmen. Um ihnen eine Perspektive für ihre Zukunft zu bieten, haben wir für die größeren Kinder

und Jugendlichen unsere Schneiderausbildung fortgeführt, denn nur wenn sie etwas lernen, haben sie die Chance, dem Teufelskreis aus Armut, Bettelei und Gewalt zu entrinnen.

Projektaktivitäten + Ausblick
Im Jahr 2017 konnten wir rund 100 Kinder drei Mal in der Woche mit warmen Mahlzeiten versorgen. Zwei Sozialarbeiter und eine Krankenschwester kümmern sich um die Bedürfnisse der

Kinder. Es werden Alphabetisierungskurse angeboten, die gut besucht sind. Zu Kurszeiten gibt es kleine Mahlzeiten mit Brot, Milch, Obst oder anderem. Es werden auch viele gemeinschaftliche Aktivitäten wie Fußballturniere und andere Spiele angeboten, um den Teamgeist zu fördern. Derzeit wird ein Haus für die Straßenkinder gebaut, damit noch mehr Kinder Schutz in einer sicheren Umgebung finden können. Das Haus wird voraussichtlich im Sommer 2018 fertig sein.

FINANZBERICHT AMINA 2017

AMINA ist ein gemeinnütziger Verein und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Die Aktivitäten 2017 dienten den in den Statuten festgelegten Zwecken: 1. der Bekämpfung von Armut und Not in Entwicklungsländern durch Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, welche zu einem Prozess des nachhaltigen Wirtschaftens und des wirtschaftlichen Wachstums führen soll, 2. der Hilfestellung in nationalen und inter-

nationalen Katastrophenfällen (insbesondere Erdbeben, Hochwasser- und sonstige humanitäre Katastrophen wie z. B. Hungersnöte oder Flüchtlingskatastrophen). (Statuten § 2)

Spenden, Subventionen und Zuschüsse an AMINA betragen im Jahr 2017 350.426 Euro, davon waren 288.126 Euro Spenden von Privatpersonen und 62.300 Euro Sub-

ventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Der Verwaltungsaufwand betrug 5 % der gesamten Aufwendungen 2017. Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Steirer Mika & Company im Juni 2018 erstellt. Die § 4a ESTG Prüfung zur Beibehaltung der steuerlichen Absetzbarkeit wurde von Frau Mag.^a Ingrid Lengauer, Lengauer WP GmbH, im Juli 2018 abgeschlossen.

Mittelherkunft + Mittelverwendung 2017

MITTELHERKUNFT 2017	2017	2016
I. Spenden	288.126	311.374
a) ungewidmete Spenden	149.153	122.321
b) gewidmete Spenden	138.973	189.053
II. Mitgliedsbeiträge	0	0
III. Betriebliche Einnahmen	0	0
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0	0
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0	0
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	62.300	92.952
V. Sonstige Einnahmen	1	46
a) Vermögensverwaltung	0	0
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I. bis IV. festgehalten	1	46
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	28.524	44.895
Summe	378.951	449.267

MITTELVERWENDUNG 2017	2017	2016
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	294.410	344.010
Projektunterstützung (Projektmittel direkt)	175.270	202.530
ÄTHIOPIEN/KENIA Projekt	36.000	69.880
GEORGIEN Frühförderzentrum	32.000	0
MOSAMBIK Waisenkinder-Projekt	15.000	32.500
MOSAMBIK Wasser-Projekt	4.000	4.500
NIGER Familienplanung	13.000	15.650
NIGER Frauen-Selbsthilfegruppen	11.270	9.000
Republik MOLDAU Rasarit-Projekt	15.000	25.000
SENEGAL Jardin d'Espoir	49.000	40.000
Sonstiger Projektaufwand	79.273	89.627
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Informationsarbeit	39.867	51.853
II. Spendenwerbung	54.714	59.452
III. Verwaltungsaufwand	18.968	17.282
Allgemeine Verwaltung	10.497	13.693
Spendenverwaltung	8.471	3.589
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I. bis III. festgehalten	0	0
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	10.859	28.524
Summe	378.951	449.267



Danke!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern, die es uns ermöglicht haben, unsere Projekte umzusetzen. Ein weiterer Dank geht an die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA), die Stadt Wien, den United Nations Population Fund (UNFPA) sowie an unsere lokalen Projektpartner.

Kontakt
AMINA Büro Wien
Mag.^a Gertraud Hödl (Teilzeit): Projekte Süd + Ost
Mag. Joachim Frank (Teilzeit): Büro + Finanzen

Graphikdesign: Catarina Tost
www.nordlicht.cc

Impressum
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria
Hütteldorfer Straße 253a, im Hof
1140 Wien

ZVR 662074512

... Ihre Spende zählt!

BANK AUSTRIA, BIC: **BKAUATWW**
IBAN: **AT26 1200 0100 0354 5588**

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg. Nr. SO 2203



AMINA

Hütteldorferstraße 253a
1140 Wien | Österreich
www.aktivfuermenschen.at

T +43 1 929 16 701
M +43 699 170 734 13
info@aktivfuermenschen.at

GEFÖRDERT DURCH DIE
**ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT**

